

Augenblicke reichten hin, um ihn zu vergewissern, daß die Flucht keine übereilte gewesen sei, und er erbot sich nun sofort, in aufopferndster Weise zu helfen. Sein Plan war, sich zuerst einen Paß durch die Barrieren zu verschaffen, und nachdem dies gelungen, wollte er die Kaiserin, welche sich in diese Rolle fügen mußte, als Irrsinnige nach einem *Maison de santé* hinter Neuilly befördern. Madame le Breton hatte die Rolle einer Pflegerin zu übernehmen. Glücklicherweise passierte man die Barrieren und die Garde nationale; nur einmal wurde der Wagen angehalten, und hier gelang es Evans, die Gardisten zu beschwichtigen, indem er, auf die Kaiserin deutend, den Zeigefinger an die Stirn legte und sagte: „Pst! Pst! hier fehlt es! Bitte regen Sie die Kranke nicht auf!“ Man erkannte den Arzt und wünschte ihm und seiner Patientin glückliche Reise.

Somit war die erste Gefahr glücklich überstanden, und man erreichte St. Germain und Manut ohne Hindernis. Im letzteren Orte wurde ein Zimmer gemietet, wobei Evans dem Hotelier erklärte, er müsse die Damen nach einer Privat-Irrenanstalt transportieren und bäte daher um ein möglichst abgelegenes, durch Läden verschlossenes Gemach. Während die Kaiserin und Madame le Breton hier geschützt kurze Zeit ausruhten, traf Dr. Evans die Vorkehrungen zur Weiterreise, indem er den bis dahin benützten Wagen nach Paris zurücksendete und ein neues Gefährt mietete. Indem man in dieser Weise von Station zu Station gelangte, wurde, trotz eifrigster Nachspürungen von Paris, nach 2tägiger Fahrt das Bad Deauville erreicht, woselbst Frau Evans sich zur Zeit aufhielt. Hier gönnten die Flüchtlinge sich einige Tage Ruhe, während welcher Zeit Dr. Evans für die Überfahrt nach England Plätze auf einer im Hafen liegenden Yacht zu mieten suchte. Der Besitzer der Yacht „Gazelle“, ein englischer Baronet General Sir John Bourgoyne, weigerte sich zuerst auf das bestimmteste, die Kaiserin an Bord zu nehmen, weil er sich nicht in politische Angelegenheiten mischen wolle, welche ihm die unangenehmsten Folgen bringen dürften. Nach vielen Vorstellungen ließ sich derselbe jedoch schließlich erweichen, die Damen an Bord zu nehmen, nur sollte die Kaiserin nicht eher das Schiff betreten, als bis alles zur Abfahrt fertig sei, damit jeder Aufenthalt vermieden werde. Glücklicherweise war die Abfahrt von der französischen Küste erfolgt, als ein furchtbarer Sturm sich im Kanal erhob, welcher Bemannung und Passagiere der Gazelle in die größte Besorgnis versetzte. Die Passagiere wurden in den Kajüten umhergeworfen, und es schien alle Aussicht auf Rettung aus diesem Unwetter verloren zu sein. In derselben Nacht ging durch denselben Sturm im Kanal ein neues, schönes Schiff „Kaptain“ mit Mann und Maus zu Grunde — merkwürdiger Weise war der Befehlshaber, welcher mit ertrank, der Sohn des General Sir John Bourgoyne, dessen Schiff die Kaiserin glücklich nach England führte. Am Donnerstag den 8. September landete man glücklich im Hafen von Ryde auf der Insel Wight, und von hier aus begab sich die Kaiserin nach Brighton, woselbst Evans in Erfahrung gebracht hatte, daß der Prinz Louis Napoleon sich in Hastings befinde, wohin derselbe sich nach der Katastrophe von Sedan gewendet hatte.